

Erfahrungsbericht Erasmussemester in Tallinn (WiSe 2016/2017)

Fremdartige Wörter, geheimnisvolle Klänge. Estland mit seiner ungewohnt klingenden Sprache gehört sicherlich zu den unbekannteren Ländern der EU. Dabei ist Estland ein Land mit wunderschöner Natur, interessanter Historie und einer tollen Hauptstadt. Sagen Reiseführer. Und ich. Unerwähnt bleibt dabei aber meist, dass es im Winter viel zu früh dunkel wird und Oldenburger Studenten ihre Fahrräder vermissen können. Meine Entscheidung mein Erasmussemester in Tallinn zu verbringen fälltte ich zugebenermaßen spontan. Ausschlaggebend für meine Wahl war, dass Estland zum einem günstiger als die skandinavischen Länder ist, anders als in Spanien Englischkenntnisse ausreichend sind und die Universität es zudem ermöglicht Kurse unterschiedlicher Fachbereiche zu wählen.



Universität

Die Tallinn Ülikool entspricht größtenteils ungefähr der Universität Oldenburg. Alle Fachbereiche befinden sich in einem Gebäudekomplex. Besonders das neue Gebäude für den Medienbereich ist hervorzuheben, verfügt es doch sogar über einen eigenen Kinosaal. Insgesamt ist die Universität modern ausgestattet. Man muss erwähnen, dass die Universität durch eine Vielzahl von Veranstaltungen und der Zuteilung zu Tutorgruppen die ausländischen Studenten sehr gut unterstützt. Was mir gefehlt hat ist ein gutes Hochschulsportprogramm. Zwar besteht die Möglichkeit einige Kurse wie Basketball zu wählen, allerdings ist das Angebot nicht mit dem Sportprogramm der Universität Oldenburg zu vergleichen.

Auslandstudierende haben die Möglichkeit aus dem breiten Kursangebot verschiedene Kurse zu wählen (darunter Kurse wie Chinesische Kalligrafie oder Fotografie). Zunächst kann eine Vorauswahl getroffen werden, welche im Learning Agreement eingetragen wird. Leider konnte ich nicht alle ausgewählte Kurse wählen, da die Kurse entweder in einem anderen Semester stattfanden oder die Teilnehmerzahl zu groß war. Trotz der anfänglichen Verwirrung bei der Kurswahl konnte ich am Ende aber einige interessante Seminare wählen. Da ich zu Beginn des Auslandssemesters fast fertig war, habe ich mir nur wenige Kurse anrechnen lassen. Besonders mein Geschichtskurs war sehr gut, da wir ein Wochenende lang

nach Narva gefahren sind. Da der Kurs fast nur aus Esten bestand wurden viele Vorträge nur auf Estnisch gehalten. Allerdings war dies kein Problem, da die anderen Studenten für mich übersetzt haben. Derzeit überlege ich sogar meine Bachelorarbeit über den Umgang der Esten mit ihrer Geschichte zu schreiben.

Unterkunft

Wenn man sich in der Universität online einschreibt kann man angeben, ob man sich um einen Wohnheimplatz bewerben möchte. Die Universität verfügt über verschiedene Studentenwohnheime und hat auf der Universitätswebsite hilfreiche Tipps für die Wohnungssuche. Wenn man sich selbständig ein WG-Zimmer sucht liegt der monatliche Preis bei rund 260€. Ich habe im Studentenwohnheim Karu gewohnt (Mietpreis 117,5€ warm, nun wohl 150€). Jeweils acht international Studierende bewohnen. Anfangs bedurfte es eine Eingewöhnungszeit mit einer zweiten Person in einem Zimmer zu wohnen, aber dafür war der interkulturelle Austausch umso intensiver. Das Studentenwohnheim sieht von außen zwar durch die grauen Fassaden etwas abschreckend aus, ist aber innen modern eingerichtet. Von allen Erlebnissen in Estland wird mir die gemeinsame Zeit in der WG-Küche und das internationale WG-Leben am längsten in Erinnerung bleiben.

Tallinn

Tallinn ist mit rund 430 000 Einwohnern eine kleine Hauptstadt. Die mittelalterliche Altstadt ist besonders zur nächtlichen Zeit, wenn die Touristen in ihren Hotelbetten träumen, schön. Viele verwinkelte Gassen mit versteckten Cafés und Souvenirläden laden zum Entdecken ein. Aber nicht nur die Altstadt mit ihrem Mittelalterflair ist interessant, sondern auch Überbleibsel aus der Sowjetzeit wie das Patareigefängnis gehören zum Stadtbild. Es empfiehlt sich frühzeitig einen estnischen Personalausweis zu beantragen, weil man dann kostenlos alle Verkehrsmittel in Tallinn nutzen kann. Wer auf der Suche nach Partys ist wird in Tallinn definitiv fündig. Es gibt Clubs oder Bars an denen es von Erasmus-Studenten nur so tummelt. Ab und zu ist es gut der Erasmusmasse zu entfliehen und sich unter das einheimische Partyvolk zu mischen. Ich bin einfach auf gut Glück in verschiedene Locations gegangen und habe dabei viele interessante Menschen getroffen. Ein weiterer Pluspunkt an Tallinn ist die Meereslage. Der Pirtastrand ist nur wenige Minuten Fahrzeit von der Innenstadt entfernt. Da ich in der Herbst und Winterzeit in Tallinn war konnte ich nicht schwimmen gehen, habe aber sehr viele Strandspaziergänge gemacht. Auch die Umgebung Tallinns und Estlands selbst ist lohnend. Hier gibt es Moorlandschaften und einsame Küstenabschnitte, Städte wie Narva oder Tartu. Das Leben in Tallinn entspricht nahezu dem Preisniveau in Deutschland.

Reisetipps

Auf Grund seiner Größe ist Estland sehr gut auf einem Road Trip erkundbar. Helsinki liegt nur zwei Stunden mit der Fähre entfernt und ist selbst für einen Tagesausflug ein gutes Ziel. Die umliegenden Länder wie Lettland oder Litauen sollten auf jeden Fall angeschaut werden. Ich war vorher schon einmal in Litauen und bin deshalb dort nicht noch einmal hingefahren. Vor allem Riga ist eine sehr schöne Stadt und von Tallinn fahren vom Fernbusbahnhof sehr viele Busse dorthin. Ein Besuch der anderen baltischen Staaten lohnt sich schon deshalb, weil die Länder sich in ihrer Kultur und Identität unterscheiden. Viele Esten haben auf Grund der historischen Hintergründe, einer großen russischsprachigen Minderheit und der aktuellen Situation Abneigungen gegen Russland. Dies war für mich zu Beginn befremdlich. Trotzdem

bin ich nach dem Abschluss meines Erasmus-Semesters nach St. Petersburg und Moskau gefahren. In Estland gibt es eine Reiseagentur, welche innerhalb einer Woche unkompliziert das Visum für Russland organisiert. Die Erkundung Russlands hat mir sehr gut gefallen und es war hilfreich, dass ich zuvor an der Universität einen Russischkurs besucht habe.

Fazit

Rückblickend war für mich die Entscheidung ein Auslandsemester in Tallinn zu verbringen goldrichtig. Durch das Auslandssemester habe ich viele neue Menschen kennen gelernt und neue Erfahrungen gemacht. Natürlich kehrt auch im Auslandsemester irgendwann der Alltag ein, die Mitbewohner Nerven und Klausuren warten darauf geschrieben zu werden. Trotzdem möchte ich keinen der Moment missen und rate jedem ein Semester im Ausland zu studieren, egal wo die Reise hinführt.